

Bekanntmachungen der Verbandsleitung

Anträge zur Reichstagung. Folgende Anträge sind weiter bei uns eingegangen (vgl. auch die Seiten 183, 195 und 206 der UHRMACHERKUNST):

Antrag der Freien Innung Friedberg, Büdingen, Schotten, Sitz Friedberg:

1. Die diskreteste Bekanntgabe eines neuen Schlüsselwortes statt des bisherigen.
2. Die Erfassung der Luxussteuer einfacher zu gestalten, indem alle Geschäfte, welche Steuerlisten führen, eine erhöhte Umsatzsteuer zu leisten hätten.

Anträge der Uhrmacher-Zwangsinnung München:

1. Den Söhnen von Berufslehrern an Fortbildungsschulen für Uhrmacher wollen zum Besuche der Uhrmacherschule in Glashütte die gleichen Vergünstigungen gewährt werden wie jenen der Mitglieder des Zentralverbandes.
2. Der Zentralverband wolle in Gemeinschaft mit dem Handwerks- und Gewerbekammertag die Gewährung von Fahrpreisermäßigungen zum Besuch der Berufs-Fortbildungsschulen in gleichem Umfange, wie sie die Mittelschüler erhalten, beantragen. (Fahrpreisfestsetzung zu einem Sechstel des Preises der Monatskarte, da der Lehrling wöchentlich nur einen Tag [statt 6] die Schule besucht.)

Anträge des Verbandes von Vorpommern und Rügen:

1. Der am 7. Mai 1922 tagende Uhrmacherverband von Vorpommern und Rügen stellt den Antrag, den Namen Zentralverband in einen anderen neutralen umzuändern.
2. Die Reisekosten für die Hauptausschußmitglieder zu deren Sitzungen trägt der Einheitsverband. Durch obigen Antrag wird eine Aenderung des § 10 der Satzungen bedingt. Wir beantragen hiermit, den letzten Satz zu streichen und durch obigen Zusatz zu ändern. Wir begründen den Antrag damit, daß die Hauptausschußmitglieder außer diesen Sitzungen auch noch Tagungen der Provinzial- und Unterverbände sowie die Innungssitzungen zu besuchen haben und durch die hohen Reisegelder mehr als andere Kollegen finanziell in Anspruch genommen werden, zumal die Kassenverhältnisse der kleineren Verbände infolge der geringen Mitgliederzahl große Zuschüsse nicht gestatten.

Antrag der Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung Essen:

Die Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung Essen erblickt in der Einführung von Ausweiskarten zum Bezug von Furnituren und Waren ein wirksames Mittel zur Unterdrückung des Puschertums. Wenn die Ausweiskarte jedoch ihren Zweck erfüllen soll, den Puschern und Schwarzarbeitern den Bezug von Furnituren und Waren zu unterbinden, so muß ihren Inhabern die Verpflichtung auferlegt werden, die bezogenen Furnituren und Waren nur im eigenen Betriebe zu verwenden, insbesondere nicht an solche Personen abzugeben, die nicht im Besitze einer Ausweiskarte sind. Zuwiderhandlungen sind unter Konventionalstrafe, eventuell mit Sichtwechsel, sicherzustellen. Ob die Strafe verwirkt ist, muß eine besondere Instanz mit Berufungsmöglichkeit an die Innungsversammlung entscheiden. Die Straf-gelder entfallen in eine besondere Kasse (Innung oder Verband). Desgleichen sind auch die Groß- und Furniturenhandlungen unter Konventionalstrafe zu verpflichten, Furnituren und Waren nur an Inhaber von Ausweiskarten zu liefern. Von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes erhalten die Groß- und Furniturenhandlungen eine

Liste der Ausweiskarteninhaber. Ebenso erhalten die Inhaber der Ausweiskarten eine Liste über diejenigen Groß- und Furniturenhandlungen, welche sich den Bedingungen des Zentralverbandes bezüglich der Ausweiskarten unterwerfen. Diese Listen sind allmonatlich richtigzustellen.

Der zweite Antrag des Provinzialverbandes Pommern wird noch wie folgt formuliert:

Die Reichstagung wolle beschließen: Der Name des Einheitsverbandes wird geändert in „Reichsverband der deutschen Uhrmacher“.

Erhöhung der Prämiensätze für die Reparaturversicherung. Der Abschluß hat ergeben, daß weit mehr für Schadenfälle gezahlt werden mußte, als für Prämien eingenommen worden ist. Die Versicherungsgesellschaft sieht sich deshalb genötigt, eine Erhöhung der Prämiensätze vorzunehmen. Ab 1. Juni 1922 kostet die Reparaturversicherung für Gegenstände, die nachts im Geldschrank aufbewahrt werden, 4 Mk. für je 1000 Mk. Wert. Für die Reparaturen, die nicht im Geldschrank aufgehoben werden, 10 Mk. für je 1000 Mk. Wert. Wir bitten, ab 1. Juni d. J. die Prämiensätze auf den ausgegebenen Reparaturscheinen entsprechend zu ändern.

Spenden für den Opfertag. Uhrmacher-Zwangsinnung Kolberg-Köslin 500 Mk., F. Röder (Kitzingen) 20 Mk., Carl Precht Ww. (Naumburg) 50 Mk., J. H. Schmolke (Schwedt a. O.) 30 Mk., Innung Schneidemühl 600 Mk., Kollege aus Halle 50 Mk., Hugo Boeck (Gevelsberg) 20 Mk., Verein Gießen, 2. Rate, 110 Mk., Gros (Genf) 110 Mk., Kerzinger (Benzhausen) 20 Mk., Uhrmacherinnung Hannover-Linden 1916 Mk., Uhrmacherinnung Minden i. W. 370 Mk., Herm. Umlauffd (Hamburg) 20 Mk., Uhrmacher-Zwangsinnung Chemnitz 655 Mk., Wilh. Link (Elbing) 100 Mk., Vereinigung der Uhrmacher des Eichsfeldes 133 Mk., Ernst Zentschel 50 Mk., Hecker 50 Mk., Heinecke 50 Mk., Oertel 50 Mk., sämtlich in Eisenberg, Theil 50 Mk., Tänzer 20 Mk., Schüler 15 Mk., Wengrzik 15 Mk., Adler 15 Mk., Scharnke 15 Mk., P. Granel 10 Mk., Herzig 10 Mk., Hartmann 10 Mk., Vogt 10 Mk., Nagel 10 Mk., Greulich 10 Mk., A. Scholz 10 Mk., Linke 10 Mk., Sücker 10 Mk., Romberg 5 Mk., Thyrok 5 Mk., Bulst 5 M., M. Granel 5 Mk., R. Scholz 5 Mk., Grüner 5 Mk., Vater 5 Mk., Esch 5 Mk., Weiß 5 Mk., Nicklisch 5 Mk., sämtlich in Liegnitz, Heintzel 10 Mk., Püschel 10 Mk., Schulz 10 Mk., Flohr 10 Mk., Wichert 10 Mk., Schäl 10 Mk., Sobotta 10 Mk., Simmich 10 Mk., Paesler 10 Mk., Ludewig 10 Mk., sämtlich in Haynau, Schmidt 50 Mk., Stiffel 10 Mk., Bergs 10 Mk., Dulawsky 10 Mk., sämtlich in Goldberg.

**Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
(Einheitsverband.)**

Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19.
W. König, Geschäftsführer.

Ueber das Regulieren der Uhren

Von Ernst Sackmann

(Fortsetzung zu Nr. 13)

Das Regulieren der Pendeluhr

Zuerst einmal die Pendeluhr, die im bürgerlichen Leben gebraucht werden. Welche Sünden an diesen Uhren in bezug auf die Regulierungsmöglichkeiten schon bei ihrer Herstellung begangen werden, ist uns allen zur Genüge bekannt, und trotzdem gehen diese Uhren zufriedenstellend. Wie kommt das? Man muß sich da den Ausspruch des berühmten Chronometermachers Kessels in Erinnerung rufen, der einmal auf eine derartige Anfrage sagte: „Das ist leicht erklärlich, es hebt eben ein Fehler den anderen auf.“ Und so ist es auch. Wenn es aber möglich ist, sollte doch jeder

denkende Uhrmacher beim Reparieren dieser mehr oder weniger guten Zimmeruhren danach trachten, die praktischen Regeln für das Regulieren der Uhren zu beachten und dieselben nach Möglichkeit anzuwenden, vorausgesetzt, daß seine Arbeit auch bezahlt wird.

Fangen wir deshalb an, die einzelnen Teile der Hemmung auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen, nachdem wir uns überzeugt haben, daß Eingriffe, Zapfen und deren Lager sich in Ordnung befinden. Also das Hemmungsrade. Wie oft sieht man, daß die Schenkel desselben sehr ungleich sind, oder der Radkranz im Verhältnis viel zu breit und dabei